

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 13 (1972)
Heft: 1-2

Rubrik: Tätigkeitsberichte = Rapports d'activité

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TÄTIGKEITSBERICHTE · RAPPORTS D'ACTIVITÉ

Lehre und Forschung am geographischen Institut der Universität Basel im akademischen Jahr 1970/1971¹

1 Allgemeiner Bericht

Die Berichtsperiode ist überschattet durch den für alle Beteiligten hinsichtlich des Zeitpunkts überraschenden Rücktritts von Herrn Professor Hans Annaheim. Auf Rat seines Arztes musste Hans Annaheim aus gesundheitlichen Gründen seine Vorlesungen bereits für das Sommersemester 1971 kurzfristig absagen. Gleichzeitig ersuchte er auch den Regierungsrat um Entlassung von seinen Pflichten an der Universität Basel auf Ende Sommersemester. Er hat damit nach mehr als 40jährigem Staatsdienst einen sicher wohlverdienten Ruhestand angetreten. Von diesen vier Jahrzehnten hat Hans Annaheim das letzte (vom 1. Oktober 1961 bis zum 30. September 1971) ganz dem Geographischen Institut gewidmet, an dem er seit 1944 als Privatdozent, seit 1955 als Extra-Ordinarius und seit 1961 als Ordinarius und Vorsteher geamtet hat. In dieser Zeit hat er unter grossem persönlichem Einsatz die Reorganisation und den Ausbau des Institutes geleitet. Alle diejenigen, die heute und in Zukunft die Einrichtungen des Institutes benutzen, sind Professor Annaheim für seine Arbeit im Institut zu grossem Dank verpflichtet.

Für die Lehre am Institut ergaben sich für das Sommersemester 1971 aus dem Rücktritt von Professor Annaheim einige Schwierigkeiten. So war schon im Wintersemester 1970/71 abgemacht worden, dass der Schreibende und PD Dr. Gallusser die Feldstudien im Fricktal zur Entlastung von Professor Annaheim alleine durchführen sollten. Nun mussten kurzfristig auch die Hauptvorlesung und alle Übungen neu verteilt werden. In dieser Situation hat der Schreibende als einziger habilitierter Assistent die gesamten Lehrverpflichtungen übernommen. Das war natürlich nur dadurch möglich, dass die übrigen Mitarbeiter am Institut in allen Belangen kräftig geholfen haben. Auf Ende Sommersemester konnte ausserdem Dr. des. Jürg Rohner als wissenschaftlicher Assistent gewonnen werden.

In dieser Zeit des beginnenden Interregnums hat sich vor allem die Einrichtung der «Institutskonferenz» bewährt, der alle Dozenten, die wissenschaftlichen Assistenten und je ein Vertreter der übrigen Assistenten, der Fachgruppe Geographie sowie des technischen Personals angehören. Hier konnten alle Fragen und Probleme diskutiert und alle Entscheidungen vorbereitet werden, wodurch einmal eine durchgängige Information und zum anderen die initiative Mithilfe aller gewährleistet wurde.

Die zukünftige Entwicklung des Institutes ist im Moment noch nicht abzusehen. Die Planung für den Fachbereich Geographie wurde jedoch im Sommersemester 1971 bereits von einer Fakultätskommission in die Hand genommen. Es steht zu hoffen, dass trotz einer notwendigen und wünschenswerten intensiven Planung des Interregnum im Institut im Interesse der Studierenden und der Mitarbeiter nicht allzu lange dauert.

In der Berichtsperiode haben zwei weitere Mitarbeiter das Institut verlassen. Herr Dr. Eichenberger ist als kantonaler Planungschef nach St. Gallen gegangen, Herr Gütling (Verwaltungsangestellter) ist zum Stadtplanbüro übergewechselt. Das Institut bedauert den Weggang der beiden Herren und wünscht ihnen ein erfolgreiches Wirken in den neuen Positionen.

2 Lehre

Im akademischen Jahr 1970/71 wurden am Geographischen Institut die folgenden Vorlesungen gehalten:

Prof. Dr. Hans Annaheim: Winter 1970/71: Physische Geographie I

PD Dr. Dietrich Barsch: Winter 1970/71: Geographische Probleme in ariden Räumen. — Sommer 1971: Allgemeine Klima-, Hydro- und Vegetationsgeographie

PD Dr. Werner Gallusser: Winter 1970/71: Ausgewählte Kapitel zur Siedlungsgeographie

¹ Dieser Zusammenfassung liegt der Jahresbericht des Geographischen Institutes zugrunde, den der Schreibende als interimistischer Vorsteher zu Handen der obern Behörden verfasst hat.

Dr. Erich Schwabe, Lektor: Winter 1970/71: Die Entstehung der Schweizerischen Kulturlandschaft. — Sommer 1971: Die neuzeitliche Entwicklung der Schweiz. Kulturlandschaft
 Im Institut studieren zur Zeit über 100 Studenten Geographie als Haupt- oder Nebenfach (Hauptvorlesungen im Sommersemester 1971: 112 Hörer). Das weitere Anwachsen der Studentenzahlen zeigt sich auch im Besuch der Anfängerübungen im Sommersemester 1971, für die sich 45 Studierende eingeschrieben hatten.

Im Jahr 1971 haben die folgenden Kommilitoninnen und Kommilitonen ein Examen in Geographie abgelegt; aufgrund des Rücktritts von Professor Annaheim teilten sich der Schreibende und PD Dr. Galluser in die Prüfungen vom Sommer und Herbst 1971.

Doktorat:

Leimgruber, Walter
 Rohner, Jürg

Vordiplom:

Bienz, Hans

Oberlehrer:

Buchmann, Willi

Diplom:

Frey, Peter

Nebenfach:

Bielmann, Jürg

Herzog, Erich

Meyer, Martin

Mittellehrer:

Aebersold, Rolf

Falter, Felix

Farner, H. Peter

Frei, Ivo

Fretz, Alfred

Haeberli-Schwitzer, Helen

Haefelfinger, Marianne

Kugler, Eva

Laschinger, Werner

Leu, Silvia

Menzi, Niels

Oppliger, Daniel

Suter, Jürg

Wenger, Peter

Wir dürfen allen Genannten herzlich zu ihrem Erfolg gratulieren.

3 Forschung

Die bereits im Bericht vom letzten Jahr erwähnten Hauptforschungsrichtungen im Institut im Rahmen der Physischen Geographie und im Rahmen der Anthropogeographie sind in der Berichtsperiode stark gefördert worden. So wurde neben der Ausarbeitung der Untersuchungen in den USA und neben der Darstellung von Ergebnissen regionaler Untersuchungen vom Schreibenden vor allem das Forschungsprogramm «Blockgletscher» weiterverfolgt. Mit Hilfe einer Equipe von Studierenden sind unter Verwendung von Luftaufnahmen der Eidg. Landestopographie die Arbeiten an einem Kataster der aktiven und inaktiven Blockgletscher der Schweizer Alpen angefallen. Teilweise konnte dieses Kataster bereits im Gelände überprüft und verifiziert werden. Ausserdem wurde auch im Sommer 1971 mit unserer Arbeitsgruppe die Nachvermessung des Blockgletschers Macun I durchgeführt. In Ergänzung dieser Arbeiten ist mit finanzieller Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds ein neues Vermessungsnetz am Blockgletscher Murtèl I (Corvatschgebiet) durch Herrn Baur aufgebaut worden, um die monatliche Bewegung des Blockgletschers erfassen zu können. Gleichzeitig hat Herr Dr. Schneider in unserem Auftrag und in Zusammenarbeit mit uns an diesem Blockgletscher refraktionsseismische Messungen durchgeführt, die zur Zeit noch ausgewertet werden müssen. Schliesslich wurde ausserdem in Zusammenarbeit mit meinen Doktoranden Lorenz King und Wilfried Haeberli und weiteren Mitarbeitern ein Programm zur Altersbestimmung fossiler Blockgletscher begonnen sowie ein Netz zur Bestimmung der Bodentemperaturen auf Blockgletschern aufgebaut. Wir hoffen mit diesen Untersuchungen an Blockgletschern einen Beitrag zu einem wichtigen Geosystem im Hochgebirge wie auch zur Klimageschichte des Holozäns in der oberen subnivalen Höhenstufe der Alpen zu leisten.

Im Bereich der Anthropogeographie ist von Werner Gallusser das Projekt «Kulturlandschaftswandel der Schweiz» weiterverfolgt worden. Mit Hilfe des Computers konnte eine erste provisorische Auswahl der Testgemeinden vorgenommen werden. Ausserdem wurde der Kern der Arbeitsgruppe gezielt erweitert, um Mitarbeiter zu gewinnen, mit deren Hilfe die Erhebungen im Sommer 1972 anlaufen sollen.

Gleichzeitig wurde zusammen mit Studenten im Sommersemester 1971 ein Programm «Naherholungsgebiet Bruderholz» begonnen, für das zahlreiche Erhebungen durchgeführt werden mussten. Unter anderem wurden mit verschiedenen Mitarbeitern an bestimmten Stichtagen die

Spaziergänger auf dem Bruderholz gezählt. Die Auswertung aller erhobenen Informationen ist noch nicht abgeschlossen.

Erich Schwabe hat sich in der Berichtsperiode weiter mit dem Problem der Darstellung des Fremdenverkehrs für den Landesatlas der Schweiz beschäftigt.

Ulrich Eichenberger, der das Institut am 31. Mai 1971 verlassen hat, konnte vor seinem Weggang noch die vom Stadtplanbüro angeforderten «Untersuchungen zur Dynamik der Cityfunktionen» und die Programmstudie «Fremdenverkehr und Erholung für das Gebiet des Kantons Basel-Stadt» abschliessen.

Dietrich Barsch

Activités de la section mulhousienne de l'Association géographique d'Alsace et du Club de géographie à Mulhouse en 1970/71

1 Association Géographique d'Alsace

a) *Conférences*: Pendant l'hiver 1970/71, l'Association Géographique a mis sur pied, avec le concours de la Société Industrielle de Mulhouse, trois conférences:

La saison a commencé le 2 décembre 1970 par une étude très documentée et chaleureuse sur l'«*Etonnante Pologne*» de M. L. P. Lutten, qui est non seulement le spécialiste attitré du journal «*L'Alsace*» pour les questions relatives à la nature et à sa protection, mais aussi un reporter spécialisé pour les problèmes économiques, qu'il a étudiés entre autres dans les pays de l'Europe de l'Est.

Le 27 janvier 1971, M. A. Neurohr, professeur au Collège Littéraire Universitaire de Mulhouse a fait, avec la collaboration de deux collègues du Lycée Schweitzer, Mlle Røegel et M. Dollé, «*Le Tour des Indes en 60 Jours*». Cette présentation allustrée qui a montré non seulement beaucoup de régions mais aussi bien des problèmes, fut suivie d'une discussion animée.

En conclusion et comme prolongement des «*Journées d'Amitié Internationale*» consacrées (à Mulhouse) au Japon, trois personnalités mulhousiennes qui avaient joué un rôle dynamique dans leur réalisation, furent invités au Japon. Sous le titre modeste de «*Trois Mulhousiens au Japon*», MM. G. Albert, de la Chambre de Commerce; L. Cendré, secrétaire général de la Société Industrielle; et Roulot, directeur des services culturels de la ville, rendirent compte, le 24 mars 1971, de leurs impressions et de leur mission.

b) *Sorties commentées*: Trois sorties commentées ont été organisées en 1971:

20 mai 1971: «*A la découverte de la Vôge et des villes d'eau vosgiennes.*» Un circuit par la vallée de la Moselle, Epinal, Vittel, Contrexéville, Bains-les-Bains, Plombières et Remiremont fait découvrir les différents aspects des paysages naturels, économiques, humains et les types d'habitats si caractéristiques de cette région. Si Vittel (6343 hab.) et Contrexéville (3226 hab.) connaissent une progression démographique assez régulière, Bains-les-Bains malgré de petites industries, isolée au centre du plateau de la Vôge, ne progresse pas. Plombières (1297 hab. en 1962, 1183 hab. en 1968) régresse malgré son site pittoresque et ses prestigieux souvenirs historiques. La région dans son ensemble à vocation herbagère et forestière continue à se dépeupler au profit d'Epinal (1962: 33 267 hab., 1968: 36 659 hab.) et la vallée de la Moselle qui s'industrialise.

3 octobre 1971: *l'excursion dans le Jura soleurois*, du tunnel du Passwang à Erschwil, par la Hohe Winde et Rotmatt parcourt une région pittoresque et intéressante au point de vue géographie humaine. Les fermes d'élevage dispersées dans les combes ne donnent pas l'impression de cette forte densité révélée par la carte de l'Atlas de la Régio. Mais les agglomérations des vallées qui vivent de l'industrie compensent largement.

21 novembre 1971: Avec le thème: *l'Île du Rhin et sa gent ailée*, les participants font connaissance avec les témoins de l'ancienne forêt rhénane et de ses hôtes de tous genres, sous leur aspect hivernal. Le Grand canal d'Alsace et le Rhin à la barre d'Istein surtout hébergent de nombreuses colonies d'anatidés. La visite de la station ornithologique de Kembs permet d'apprécier le travail utile poursuivi pour une meilleure connaissance des mœurs et habitudes des oiseaux sédentaires et migrateurs qui fréquentent l'Île du Rhin, étape importante sur la route des migrations et qui mériterait à ce titre de devenir une réserve naturelle protégée.

c) *Journée pédagogique de géographie, 4 mars 1971*: Pour commémorer la 20ème année de l'existence de la section mulhousienne de l'A.G.A., créée début 1951, une journée pédagogique d'information et de mise au point géographique axée sur la région de Mulhouse est organisée par l'Association soucieuse de faire le lien entre tous ceux intéressés de près ou de loin à l'enseignement de la géographie. Sous la présidence conjointe de M. Juillard, Directeur de l'UER de géographie à l'Université de Strasbourg et fondateur de notre section, et de M. l'Inspecteur général Labaste, la matinée est consacrée aux exposés (suivis de discussion) de MM. Juillard, Coyaud (maître-assistant de géographie à l'Université Pasteur) et Welterlin (urbaniste de la ville de Mulhouse). L'après-midi une excursion en autocar permet de reconnaître les différentes zones industrielles de l'espace englobé par le groupement d'urbanisme Mulhouse-Rhin.

2 Club de géographie

Club d'études et de discussion, le club de géographie a poursuivi son programme de l'année 1971 :
19 janvier: «*Mulhouse, ville de France*», est présentée par les deux coauteurs de la brochure de la Documentation Française (Notes et Etudes Documentaires No 3669). Mlle Rimbert et M. Paul Meyer. Ville frontière confrontée à sa voisine Bâle, Mulhouse semble volontiers s'engager vers une coopération dans la cadre de la Régio. Elle doit cependant assurer ses liaisons avec la Franche-Comté et avec la Lorraine. La priorité doit-elle être donnée au canal ou à l'autoroute? Il apparait que la question est maintenant tranchée, mais le canal reste une option d'avenir à ne pas négliger. La réalisation d'une agglomération urbaine Mulhouse-Belfort-Montbéliard ne peut que renforcer l'attraction économique de la Porte d'Alsace et donner à Mulhouse un rôle de métropole.

16 février: «*La propriété cadastrale à Mulhouse au XIXème siècle*»: M. Herbrecht, Directeur du Service du Cadastre, expose les résultats d'un long et délicat travail de recherches à partir des cadastres concernant la propriété et les propriétaires entre 1829 et 1875. La richesse des renseignements tirés de cette étude ne permet pas de les rapporter tous. Mulhouse, modeste bourgade en 1829, a 1457 propriétaires (11 % de sa population) ayant en moyenne 80 ares, surtout en bâti (67 %). Devenu centre industriel et ville ouvrière en 1865, elle compte 2483 propriétaires (4 % de sa population) possédant 10 à 20 ares en moyenne. Le pourcentage des propriétaires reste stable par catégories socio-professionnelles, mais la surface possédée varie:

catégories	1829	1875
industriels et sociétés	16 %	33 %
artisans	11 %	5 %

La bourgeoisie moyenne spéculé sur le bâti, les employés accèdent à la propriété par l'achat d'une maison.

16 mars: *Le Vieux Mulhouse et la rénovation urbaine*. M. Hueber, Directeur honoraire des Services d'Urbanisme de Mulhouse, expose sa façon de concevoir l'intégration du noyau de l'ancienne ville dans une agglomération en plein essor, tout en respectant son cachet et ses richesses architecturales. Comme M. Hueber se propose de publier un article sur ce sujet dans la «*Regio Basiliensis*» il n'est pas nécessaire de résumer ici ses principales idées qu'il développera lui-même.

24 avril: *Montée à la tour de l'Europe*: l'intérêt suscité par la visite d'un tel chantier sous la conduite de M. Spoerry, architecte auteur du projet, se double de celui provoqué par la découverte, d'une hauteur de 100 mètres, de l'agglomération mulhousienne qui étale sous les yeux les toits de ses différents quartiers et les paysages de sa proche banlieue et de toute la région avoisinante. Le restaurant tournant situé au sommet offrira une vue splendide sur un panorama immense englobant les Vosges, la plaine d'Alsace, la Forêt-Noire, le Jura suisse et la Porte d'Alsace, c'est-à-dire toute la Régio.

5 juin: *Une sortie botanique dans la campagne près de Heidwiler*, prélude à la naissance d'un Club de botanique, dans le cadre de l'Université Populaire, qui connaît un vif succès.

Charles Troër